

GT-PS-02

Grundpflege im Bett

ZIEL / KOMPETENZ

Die Pflegefachperson führt die Ganzkörperpflege am liegenden Patienten theoriegeleitet durch und fördert und wahrt dabei die individuellen Ressourcen der Patientin bzw. des Patienten.

GELTUNGSBEREICH	DURCHFÜHRUNG DURCH	DELEGATION	MITGELTENDE UNTERLAGEN
Stationäre und ambulante Pflege, Klinik	Pflegefachpersonen; Auszubildende unter Anleitung	Pflegerische Tätigkeit im eigenen Verantwortungsbereich	Hygieneplan · Standard Händehygiene · Pflegedokumentation

MATERIALBEDARF

SCHUTZ UND HYGIENE	WASCH- UND PFLEGEMATERIAL	BEDARFSMATERIAL
• Schutzkittel bzw. Schürze • Händedesinfektionsmittel • Flächendesinfektionsmittel • Unsterile Einmalhandschuhe	• Handtuch • Waschhandschuh • Waschschiüssel mit frischem Wasser • Hautpflegemittel, bei Bedarf • Waschlotion, bei Bedarf	• Frische Wäsche, bei Bedarf • Mülleimer, bei Bedarf

Materialübersicht

Benötigte Materialien auf einen Blick

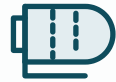
SCHUTZ UND HYGIENE

 Schutzkittel / Schürze Eigenschutz	 Händedesinfektionsmittel vor und nach der Maßnahme	 Flächendesinfektionsmittel vor Beginn der Pflege	 Unsterile Einmalhandschuhe bei Bedarf
--	--	--	---

WASCH- UND PFLEGEMATERIAL



Handtuch
abtrocknen, unterlegen



Waschhandschuh
je Körperregion



Waschschüssel
frisches Wasser



Hautpflegemittel
nach dem Waschen



Waschlotion
nur bei Bedarf, sparsam

BEDARFSMATERIAL



Frische Wäsche
bei Bedarf



Mülleimer
bei Bedarf

Alle Abbildungen sind eigens für die GuardianTag® Pflegestandard-Bibliothek erstellte, neutrale Piktogramme. Sie zeigen keine Markenprodukte, tragen keine Herstellerlogos und stammen aus keiner fremden Bildquelle. Die Darstellungen dienen dem schnellen Erkennen der Materialgruppe; verbindlich sind die Produktvorgaben und der Hygieneplan der Einrichtung.

VORBEREITUNG

- 1 Raum vorbereiten (z. B. Licht einschalten).
- 2 Fragen, ob die Patientin/der Patient vorher noch zur Toilette möchte – dies macht die anschließende Körperpflege angenehmer.
- 3 Flächendesinfektion der Arbeitsfläche durchführen.
- 4 Wassertemperatur erfragen.
- 5 Intimsphäre wahren (Sichtschutz) und individuelle Bedürfnisse berücksichtigen.
- 6 Patientin/Patienten lagern: Rücken- und Oberkörperhochlage.
- 7 Hygienische Händedesinfektion durchführen, bei Bedarf Handschuhe anziehen.
- 8 Wassertemperatur von der Patientin/dem Patienten fühlen lassen, anschließend deren/dessen Hände waschen.

DURCHFÜHRUNG

- 1 Bei nicht äußerungsfähigen Patientinnen/Patienten zunächst eine Initialberührung an der Körperregion setzen, an der die Pflege beginnt (z. B. Schulter oder Hand).
- 2 Gesicht waschen: zuerst die Augen von außen nach innen.
- 3 Anschließend das restliche Gesicht waschen, danach die Ohrmuscheln, den Bereich hinter den Ohren sowie den Hals waschen, danach abtrocknen.
- 4 Den Körper grundsätzlich von „oben nach unten“ waschen; Ausnahmen bilden therapeutische Waschungen und Gewohnheiten der Patientin/des Patienten.
- 5 Je eine Seite des Oberkörpers waschen.
- 6 Zuerst den Arm und die Achsel der von der Pflegekraft „am weitesten entfernt“ liegenden Seite waschen, um ein erneutes Nasswerden zu vermeiden.
- 7 Je nach therapeutischer Waschung Arme und Hände waschen und abtrocknen.
- 8 Nach Möglichkeit die Patientin/den Patienten die Arme aktiv anheben lassen, um die Beweglichkeit im Schultergelenk zu trainieren.
- 9 Brust, Bauch und Nabel waschen und abtrocknen.
- 10 Rücken waschen: die Patientin/den Patienten dazu aufrichten oder zur Seite drehen.
- 11 Hautpflege von Gesicht und Oberkörper durchführen, anschließend den Oberkörper ankleiden.
- 12 Je nach therapeutischer Waschung die Beine in langen Zügen waschen, auch hier mit der abgewandten Seite beginnend.
- 13 Zehenzwischenräume und Fersen vor der Waschung auf Pilzbefall, Druckstellen und Rötungen kontrollieren, danach ebenfalls waschen.
- 14 Hautpflege der Beine durchführen und die Beine ankleiden.

NACHSORGE

- Material entsorgen.
- Handschuhe umgehend nach der Pflege verwerfen.
- Hygienische Händedesinfektion durchführen.
- Nach dem Befinden der Patientin/des Patienten fragen.
- Patientin/Patienten lagern.
- Arbeitsfläche desinfizieren.
- Bei Bedarf das Zimmer lüften.
- Durchführung und Beobachtungen dokumentieren.

INDIKATION

- Tägliche Körperpflege bei Bettlägerigkeit oder eingeschränkter Selbstpflegefähigkeit. ¹
- Nach Ausscheidungen oder Transpiration, zur Wahrung von Hautintegrität und Wohlbefinden. ¹
- Im Rahmen der Dekubitus- und Hautschutzprophylaxe. ⁷
- Zur Unterstützung von Mobilisation und Beweglichkeit, z. B. durch aktives Anheben der Arme. ¹
- Nach ärztlicher Anordnung im Rahmen der Behandlungspflege, z. B. postoperativ. ¹

KONTRAINDIKATION / ABBRUCHKRITERIEN

- Keine krankheitsbedingte Kontraindikation – die Grundpflege ist Bestandteil der täglichen pflegerischen Versorgung. ¹
- Verschieben bei akuter Kreislaufinstabilität oder unmittelbar bevorstehender Diagnostik bzw. Operation. ¹
- ABBRUCH bei starker Abwehr, Angst oder Schmerzáußerung – Ursache klären und, falls erforderlich, vor Fortsetzung eine Analgesie nach ärztlicher Anordnung veranlassen. ⁸
- ABBRUCH bei Kreislaufreaktion (z. B. Schwindel, Blutdruckabfall) während der Maßnahme – Patientin/Patienten sichern, Arzt informieren. ¹
- Bei akuten Hautverletzungen oder -erkrankungen im betroffenen Bereich besonders schonend vorgehen bzw. ärztliche Rücksprache halten. ⁷

HYGIENE- UND SICHERHEITSASPEKTE

- Handschuhe zum Selbstschutz, bei Infektionskrankheiten sowie bei der Intim- und Mundpflege tragen.
- Waschzusatz ist nicht zwingend erforderlich; Ausnahmen bilden Wunsch der Patientin/des Patienten und Verunreinigungen – sparsam dosieren und bei übermäßiger Schaumbildung mit klarem Wasser abwaschen.
- Bei Pilzbefall, z. B. in den Zehenzwischenräumen, Einmalmaterialien verwenden.
- Rückenschonend arbeiten (Bett auf Arbeitshöhe) und nach der Pflege die Sicherheit der Patientin/des Patienten wiederherstellen (Bett zurückfahren).
- Flächendesinfektion vor Beginn der Pflege durchführen.
- Hygienische Händedesinfektion vor und nach der Maßnahme durchführen.
- Schutzkittel bzw. Schürze als persönliche Schutzausrüstung tragen.
- Handschuhe unmittelbar nach der Pflege verwerfen.
- Die Fünf Momente der Händedesinfektion einhalten. ⁶
- Material patientenbezogen verwenden, um eine Mehrfachkontamination zu vermeiden. ⁶

BESONDERHEITEN / WICHTIGE HINWEISE

- Nur die jeweils zu waschende Körperregion aufdecken und mit einem Handtuch unterlegen.
- Intimsphäre der Patientin/des Patienten beachten, z. B. Decke als seitlichen Sichtschutz anbringen.
- Um Intertrigo und Pilzinfektionen vorzubeugen, Hautfalten (Achselhöhlen, Zehenzwischenräume, Unterleib usw.) besonders sorgfältig abtrocknen.
- Krankenbeobachtung: Haut beobachten, Besonderheiten melden und dokumentieren.
- Die Grundpflege richtet sich grundsätzlich nach den Wünschen und Gewohnheiten der Patientin/des Patienten.
- Ressourcen der Patientin/des Patienten fördern und wahren, auch wenn dies einen höheren Zeitaufwand bedeutet.
- Patientin/Patienten nicht gleichzeitig von zwei Pflegekräften waschen lassen – dies verwirrt sie (Lagern und Drehen zu zweit ist davon ausgenommen).
- Die Körperpflege findet grundsätzlich in Oberkörperhochlage statt, außer ein Aufrichten ist medizinisch nicht möglich.
- Prophylaktische Maßnahmen (z. B. Pneumonie-, Kontrakturen-, Thromboseprophylaxe) nach Möglichkeit in die Grundpflege integrieren.
- Das Gesicht möglichst ohne Seife waschen.

QUELLENVERZEICHNIS

- 1 Pflege I Care (2020): (2. überarbeitete Aufl.). Stuttgart: Thieme Verlag.
- 2 Vogler, Christine, Pflegias (2020). Berlin: Cornelsen Verlag.
- 3 Menche, Nicole et al. (2014): Pflege Heute, (6. Aufl.): München: Elsevier.
- 4 Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO)/Robert Koch-Institut (2016): Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Bundesgesundheitsblatt 59(9), S. 1189–1220.
- 5 TRBA 250: Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege. Ausschuss für Biologische Arbeitsstoffe (ABAS) / Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Ausgabe November 2025, GMBI Nr. 34–37 vom 10.11.2025.
- 6 Sax, H., Allegranzi, B., Uçkay, I., Larson, E., Boyce, J., Pittet, D. (2007): My five moments for hand hygiene. Journal of Hospital Infection 67(1), S. 9–21. DOI 10.1016/j.jhin.2007.06.004. Übernommen in: Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2009): WHO Guidelines on Hand Hygiene in Health Care. Genf, ISBN 978-92-4-159790-6, Teil I Abschnitt 21.4.
- 7 Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP): Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“. Osnabrück: Hochschule Osnabrück.
- 8 Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP): Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“. Osnabrück: Hochschule Osnabrück.

Die Ziffern hinter einzelnen Aussagen im Dokument verweisen auf die Nummern dieses Quellenverzeichnisses.

Hinweis zu den Quellen: Auflagen-, Jahres- und Seitenangaben der Lehrbuchquellen sind vor dem Einsatz an den jeweils aktuellen Originalausgaben zu verifizieren und zu ergänzen. Die Empfehlungen von KRINKO/RKI, DNQP und TRBA 250 sind vor jeder Revision auf Aktualisierungen zu prüfen.

Dokumentenstatus **Verfasser, Prüfung und Freigabe**

Vor dem Einsatz zu prüfen und schriftlich freizugeben. Dieser Pflegestandard ist vor der Anwendung an den Hygieneplan, die Verfahrensanweisungen und die Produktvorgaben der einsetzenden Einrichtung anzupassen. Er ersetzt weder die ärztliche Anordnung noch den Hygieneplan. Die fachliche Prüfung und die Freigabe erfolgen durch die Pflegedienstleitung bzw. das Qualitätsmanagement der einsetzenden Einrichtung.

VERFASST	FACHLICHE PRÜFUNG	FREIGABE FÜR DEN EINSATZ
Erfolgt Yassen Khattab – Pflegefachkraft, Pflegedienstleitung, Praxisanleiter. Erstfassung 08/2026. _____ Datum, Unterschrift	Offen Die fachliche Prüfung durch eine zweite Pflegefachperson ist vor dem Einsatz durchzuführen. _____ Name, Funktion, Datum, Unterschrift	Offen Die Freigabe erfolgt durch die Pflegedienstleitung bzw. das Qualitätsmanagement der einsetzenden Einrichtung. _____ Name, Funktion, Datum, Unterschrift

VERSION	STAND	ÄNDERUNG	BEARBEITUNG
1.0	08/2026	Erstfassung – eigenständig verfasst auf Grundlage der im Quellenverzeichnis genannten Primärquellen; visuelle Materialübersicht	Yassen Khattab
1.1	08/2026	Fachliche Korrektur nach Quellenprüfung (Phasen 3A bis 3C); Quellenangaben vervollständigt	Yassen Khattab
1.2	09/2026	Freigegebene Endkorrektur nach Phase 3D.1; Quellenangaben vervollständigt und Markennennungen neutralisiert	Yassen Khattab

GuardianTag® Pflegestandard-Bibliothek. Dieser Pflegestandard wurde eigenständig auf Grundlage der im Quellenverzeichnis genannten Primärquellen verfasst. Vor dem Einsatz ist er an den Hygieneplan, die Verfahrensanweisungen und die Produktvorgaben der jeweiligen Einrichtung anzupassen, fachlich zu prüfen und schriftlich freizugeben. Diese Hinweise stellen keine Rechtsberatung dar.